

---

# Ausgerechnet im bedächtigen Odenwald-Weiler Hippelsbach: Wenn Mönchengladbach trifft, hört's der ganze Ort

Fußball-Leidenschaft    Dienstag, 19.11.2019 - 14:12 Uhr    [Kommentieren](#)



*Charakterköpfe der Odenwälder Fohlen: Frank Landzettel (links) und Michael Feick.*

Foto: Jürgen Gerlach | Bild 1 von 5

**Bei TV-Übertragungen von Spielen des Fußball-Bundesligisten? Borussia Mönchengladbach ist in der Fankurve das Banner »Odenwälder Fohlen« immer wieder zu sehen. Ausgerechnet im bedächtigen Odenwald-Weiler Hippelsbach hat Deutschlands größter Fohlen-Fanclub sein Zuhause.**

Etwas ratlos blickt Michael Feick hinaus auf das weite Bauernland, als er gefragt wird, was es denn Besonderes in seinem Heimatort gebe. Doch in Hippelsbach ist das echt schwierig, sodass sogar Wikipedia etwas mutlos formuliert: »Die Siedlung weist keinen Ortscharakter auf und wurde um 1764 angelegt.« Dabei bedürfte es dieses Minimalismus eigentlich gar nicht. Der Weiler hat zwar nicht einmal eine Bürgermeister-sound-so-Straße oder einen Pfarrer-was-weiß-ich-wie-Platz, dafür jedoch - durchaus sonderbarer Weise - den größten deutschen Fanclub des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach.

## Metzger, Gastwirt, Fohlen-Fan

Bauernhäuser, Scheunen, Schuppen, landwirtschaftliches Gerät, eine Ortsstraße, elf Gehöfte - das alles auf einer Anhöhe bunt zusammengewürfelt, umgeben von Äckern: Das ist Hippelsbach!



*Impressionen der »Odenwälder Fohlen«*

Foto: Jürgen Gerlach

Der Weiler gehört zu Groß-Bieberau, der Handball-Hochburg im Kreis Darmstadt-Dieburg. In Hippelsbach beackerten einmal sieben Landwirte die Scholle, heute betreibt ein Bauer noch Viehwirtschaft in größerem Stil. 39 Einwohner leben hier. Einer davon ist Michael Feick, Metzger, Gastwirt, Fohlen-Fan. Der Chef der Hippelsbacher Bauernstube, in der es zum Bembel Most Hausmannskost wie Handkäs' mit Musik gibt, ist der 2. Vorsitzende des Fanclubs. Einen 100 Quadratmeter großen Raum im Nebengebäude stellt er zur Verfügung. Dort, wo Vater Feick sich einst mit dem Sohn im Luftdruckschießen übte, sind inzwischen Borussias Vereinsfarben Schwarz-Weiß-Grün omnipräsent - auf Wimpeln und Trinkbechern, selbst auf den Stuhllehnen oder Treppenbelägen und natürlich auf Schals, Schirmmützen und Trikots, den Klassikern aller Fan-Devotionalien.

Das ist sie also, die Schaltzentrale der Odenwälder Fohlen! Klar: Niemals haben hier alle 780 Mitglieder gemeinsam ein Borussen-Spiel auf der Riesen-Leinwand verfolgt. Klar ist laut Feick aber auch: »Wenn Gladbach ein Tor schießt, hört's der ganze Ort!«

## Grenzwertig-Mysteriöses

Sollte jemand angenommen haben, ganz Deutschland wäre seit dem Mauerfall vereint, dann hat er sich getäuscht. Denn die Gebietsreform 1972 im Odenwald brachte für das Gebiet auf der Haardt ein kuriozes Resultat. Drei Hippelsbacher Haushalte mit neun Einwohnern wurden der Gemeinde Brensbach zugeordnet, 19 Haushalte der Stadt Groß-Bieberau. Die Grenze teilte laut Michael Feick sogar ein Gebäude. »Oma hat im Odenwaldkreis gekocht, Opa im Kreis Darmstadt-Dieburg die Zeitung gelesen«, so Feick. Ohnehin ist hier oben manches mysteriös, wie schon die alte Erzählung vom Glickssäuche uf de Hippelsbach in bester Odenwälder Mundart vermuten lässt. Sie geht so: De Hippelsbacher hot emol e krank Zijeinerkind im Säustall ze Grund geh losse. Zur Strof muss er nu wie e Säuche rimwewern. Wer's sieht, dem bedeit's Glick, un eme Stärrige wiehlt's en Haufe voll Geld vir die Fieß. - Passt irgendwie voll zur aktuellen Lage der Mönchengladbacher Kicker:

Tabellenplatz eins in der Bundesliga - mehr Glück geht nicht! Und »Krake« Zakaria dürfte als kommender Rekordtransfer viele neue Millionen in die Borussen-Kasse schwemmen!

## Hans Meyer und die Basis

So unwiderstehlich Zakaria die Elf vom Niederrhein aus dem defensiven Mittelfeld heraus antreibt, so beharrlich erfüllt der Roßdorfer Frank Landzettel seit 17 Jahren den Fanclub mit Leben. Religion darf dem 52-Jährigen dabei der Fußball nicht sein. Denn als Beamter der evangelischen Kirchenverwaltung hat er sich einer höheren Instanz verschrieben. Seit Landzettel als Siebenjähriger regelmäßig im Radio den Moderatoren-Ruf »Tor in Mönchengladbach!« vernommen hat, hat dieser Club von ihm Besitz ergriffen. Worin nun liegt das Faszinosum? »Es war die Geschichte der stürmischen Fohlen, der jungen Talente, die mit tollem Fußball den Geld-Bayern Paroli boten, die mich gepackt hat«, umschreibt der Fanclub-Vorsitzende seine Passion. Und natürlich kann er die Namen der Ikonen von damals aus dem Effeff aufsagen: »Netzer, Vogts, Wimmer, Schäfer, Bonhof, Schäfer, Sude ...!«



*Impressionen der »Odenwälder Fohlen«*

Foto: Jürgen Gerlach

Inzwischen sind etliche Protagonisten der Borussia Ehrenmitglieder bei den Odenwälder Fohlen. Markus Münch, Bernd Korzynietz, Steffen Korell, Leiter der Scouting-Abteilung, und natürlich Max Eberl, dessen kluge Personalpolitik die Borussia auch international wieder konkurrenzfähig gemacht hat. Zu Hans Meyer besteht ein inniges Verhältnis. Der skurril-witzige Ex-Trainer meldet sich immer wieder mal bei der Basis. Nach dem 1:1 in Bochum etwa, das im Jahr 2011 den Klassenerhalt brachte. Landzettel: »Hans Meyer ist einfach ein toller Mensch, der weiß, was wir tun und der unsere Sorgen kennt«.

## Begeisterung im Bus

Wie aber kommt es, dass ausgerechnet der Odenwald Deutschlands größten Gladbach-Fanclub beheimatet? Bei ihren Busfahrten zu den Spielen lesen Landzettel & Co zuerst die Anhänger aus dem zentralen Odenwald auf. Doch das Einzugsgebiet des Fanclubs reicht weit darüber hinaus, nordostwärts bis Aschaffenburg, im Nordwesten über Darmstadt und Nauheim bis hoch nach Bischofsheim. Aus dem Maintal kommen viele Fans über Obernburg nach Hippelsbach, um dort mit ihresgleichen Fußball zu schauen.



*Impressionen der »Odenwälder Fohlen«*

Foto: Jürgen Gerlach

Aus der Taufe gehoben wurde der Fanclub am 1. August 2002 im Sportzentrum in Fränkisch Crumbach - exakt 102 Jahre nach der Gründung der Borussia. Wie kam es dazu? Die Crumbacher Klaus Arras und Matthias Rückert hatten 2001 die Idee zu einer Busfahrt zum Mönchengladbacher Bökelberg. Landzettels spätere Frau Kerstin war mit von der Partie und erlebte am 27. April 2001 unter Flutlicht ein maues Spiel der Einheimischen. Damals mühten sich eine Abwehr mit Eberl, Nielsen, Pletsch, Korell vor Torwartlegende Uwe Kamps, die Mittelfeldachse Witczek, Hausweiler und Demo »Fußballgott« sowie im Sturm Korzynietz, von Houdt und van Lent mit einer eher rustikaleren Variante des Fohlen-Fußballs ab. Immer wieder auch erfolglos! Vor 32 400 Zuschauern siegte die Arminia aus Bielefeld an jenem Tag durch ein spätes Tor von Arne Friedrich. Der Stimmung im voll besetzten Bus tat das auf der Rückreise keinen Abbruch und auch nicht der Idee von Arras, eine »Art Interessengemeinschaft« ins Leben zu rufen. Nach einem Treffen in der Bartholomäusschänke in Ober-Ramstadt gab es Zuspruch. Viele Fußballfans, die Mönchengladbachs goldene Zeiten mit fünf deutschen Meisterschaften, den UEFA-Cup-Triumphen 1975 und 1979 und dem legendären DFB-Pokalsieg über den 1. FC Köln 1973 erlebt hatten, folgten dem Ruf des neuen Fanclubs.

### **Auf nach Graz!**

Borussia Mönchengladbach steht für einen jugendlich-stürmischen Spielstil, aber auch für große Dramen. Pfostenbruch vom Bökelberg, Boninsegna und der Büchsenwurf, Punktetklau in Madrid durch den Schiri Leonardus van der Kroft - wer Gladbacher sein will, muss leiden können! Landzettel haben besonders die verlorenen Endspiele 1980 im UEFA-Cup und 1984 im DFB-Pokal und die 0:4-Niederlage 1985 bei Real Madrid nach einem spektakulären 5:1-Hinspielsieg im Düsseldorfer Rheinstadion weh getan.



*Impressionen der »Odenwälder Fohlen«*

**Foto: Jürgen Gerlach**

Das aber ist passé. Derzeit baden Gladbach-Anhänger im Erfolg. Das Team begeistert auf dem Rasen und grüßt von Platz eins in der Liga. Und seit der Club wieder das internationale Parkett bespielt, reisen auch die Odenwälder Fohlen ihren Idolen in Scharen hinterher. Glasgow, Rom, Sevilla, Istanbul, Turin, Manchester - kein Aufwand scheint ihnen zu groß. Frank Landzettel: »Wir fahren überall mit hin, und wenn es Nowosibirsk ist.« Dick angekreuzt im Terminkalender ist auf jeden Fall der 28. November. Dann wollen die Fohlen in der Grazer UPC-Arena gegen den österreichischen Club Wolfsberger AC den nächsten Schritt tun, um in der Europa League zu überwintern. Im Stadion werden 42 Odenwälder wie immer alles geben, damit das gelingt.



*Klares Statement: Autofahren macht nur mit Mönchengladbach-Bekenntnis richtig Spaß!*

Foto: Jürgen Gerlach

Informationen zum Fanclub unter [www.odenwaelder-fohlen.de](http://www.odenwaelder-fohlen.de).

Manfred Weiß



## Kommentare

Zu diesem Thema wurden noch keine Kommentare geschrieben

---

Copyright: © 1996-2019 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.